

# Frühzeitig mit der Berufswelt konfrontieren

## BBS: TheoPrax-Preise vergeben



Die Vernetzung von Theorie und Praxis lobten bei der gestrigen Preisverleihung Reinhard Winter, Gitta Connemann, Peter Eyerer, Dörthe Krause und Heinz Vinke (von links). Foto: Belling

bell Papenburg. An den Berufsbildenden Schulen (BBS) Papenburg sind gestern Nachmittag die Theo-Prax-Preise verliehen worden. Mit dem bundesweiten Wettbewerb zeichnet die TheoPrax-Stiftung Schüler und Studenten für hervorragende und außergewöhnliche Projektarbeiten aus.

Geehrt wurden Studenten der Hochschule Schwäbisch Gmünd, Schüler der Max-Eyth-Schule in Kassel, Studierende der Universität Augsburg sowie Schüler der Integrierten Gesamtschule Ernst Bloch in Ludwigshafen. Der Sonderpreis ging an Schüler der Kimmelman-Förderschule in Karlsruhe (wir berichteten).

„Mit euren außergewöhnlichen Arbeiten habt ihr Maßstäbe gesetzt“, lobte Dörthe Krause, Leiterin des Theo-Prax-Zentrums am Fraunhofer-Institut in Pfinztal. Erster Kreisrat Reinhard Winter lobte die Lernmethoden der Stiftung. „Hier treten Schüler möglichst früh mit der Arbeitswelt in Kontakt und werden mit dem konfrontiert, was sie erwartet.“ Der direkte Bezug zum Berufsleben sei auch beim Landkreis ein Schwerpunktthema. Winter: „Das Zusammenwirken von Schulen und Betrieben ist von großer Bedeutung bei der Ausbildung unseres Nachwuchses.“

Auch an den BBS wird seit 2002 mit TheoPrax zusammengearbeitet. Die CDU-Bundestagsabgeordnete Gitta Connemann hob in diesem Zusammenhang das große Engagement der Oberstudienrätin Anna Maria Korte hervor. „Sie setzt sich für die Einführung der TheoPrax-Lernmethodik ein.“ Dass dieser Weg der richtige ist, steht für Connemann außer Frage. „Die Vernetzung von Theorie und Praxis erhöht bei Schülern und Lehrern die Motivation zum Lernen. TheoPrax ist für die Schüler ein Türöffner, der den Jugendlichen Zugang zu Bildung und damit zur Gesellschaft verschafft.“

**Emszeitung, 20. November 2009**